

Fußball-Kreispokal Heute steigt dritte Runde

Kreis Herford (tbv). Im Herforder Fußball-Kreispokal stehen heute Abend sieben Partien der dritten Runde an. Sie alle werden um 19.30 Uhr angetrieben.

In den Spielen BV Stift Quernheim gegen TuRa Löhne und Spvg. Hiddenhausen gegen SC Vlotho stehen sich in zwei Spielen jeweils Bezirksligisten gegenüber. Nicht weniger Spannung verspricht das Duell von A-Liga-Spitzenreiter GW Pödinghausen gegen den Bezirksligisten SV

Oetinghausen. A-Liga gegen Bezirksliga heißt es auch im Spiel Sancakspor Spenge gegen die SG FA Herringhausen-Eickum. Die weiteren Partien lauten Bündler SV gegen SV Enger-Westerenger, SV Bischofshagen-Wittel gegen VfL Holsen und TuS Hücker-Aschen gegen VfL Klosterbauerschaft. Bereits in der vierten Runde steht Landesligist FC RW Kirchlengern, dessen Spiel beim TSV Löhne kampflös mit 2:0 gewonnen gewertet wurde.



Mit Sonnenblumen: Die Sieger und Zweitplatzierten der Clubmeisterschaften bei GC Ravensberger Land. FOTO: PRIVAT

Titel mit sattem Vorsprung verteidigt

Golf: Rekordbeteiligung bei der Clubmeisterschaft des GC Ravensberger Land.

Enger. Bei der Clubmeisterschaft des Golfclub Ravensberger Land führte an Dominik Sloboda auch in diesem Jahr kein Weg vorbei: Er verteidigte seinen Titel bei den Herren erfolgreich. Mit Alina Reinhardt kürte der GCRL in der Damen-Wertung eine neue Clubmeisterin.

Die perfekten äußeren Bedingungen in Enger-Pödinghausen hatten so viele Spielerinnen und Spieler wie noch nie zur Clubmeisterschaft gelockt. Mit 115 Aktiven meldete Präsident Edwin Kieltyka einen neuen Teilnehmerrekord. Mit Runden von 79, 77 und 83 wurde Dominik Sloboda bei den Herren seiner Favoritenrolle mit 239 Brutto-Schlägen mehr als gerecht. Sein konstantes Spiel unter anspruchsvollen Bedingungen brachten ihm letztlich einen sattem Vorsprung auf den Zweitplatzierten Stefan Nagel (248 Schläge) ein.

Deutlich spannender machten es die Damen: Mit Alina Reinhardt, Stephanie Kuhlmann und Nicole Hollmann hatten gleich drei Spielerinnen vor der dritten und entscheidenden Runde noch beste Chancen auf den Titel. Reinhardt bewies den längsten Atem und setzte sich mit 289 Schlägen vor Kuhlmann (292) und Hollmann (294) durch.

Auf harten, aber noch immer satt grünen Fairways und

schnellen Grün war vor allem Präzision und eine gute Längenkontrolle gefragt. Diese Mischung brachte Jarno Hartmann in der Jugendklasse am besten auf die Bahnen: Seine 193 Schläge nach zwei Runden reichten zum Titel vor Paul Schönfeld (210). Erstmals hatte der GCRL auch für die jüngsten Nachwuchstalente eine eigene Clubmeisterschaft organisiert. Den ebenfalls anspruchsvoll zu spielenden Kurzplatz hatte hier Julian Klocke am besten im Griff.

Wie bei der Jugend fiel auch in den Altersklassen die Entscheidung bereits nach zwei Runden. Die Klasse der Seniorinnen (50 bis 70 Jahre) sicherte sich einmal mehr Christine Masur (183) vor Angelika Roose (191). Die Wertung der Supersenioren ging an Ilse Fagard (189).

Bei den Senioren lieferten sich Uwe Jaekel und Jerzy Topolsky bis zum letzten Putt ein Kopf-an-Kopf-Rennen, mit dem besseren Ende für Jaekel bei 176 zu 177 Schlägen. Kaum mehr Schläge trennten Georg Wecker (189) und Fabrice Fagard (191) bei den Supersenioren.

Die Gewinner der Netto-Klassen: Ines Kastner (Damen/151 Netto-Schläge), Erich Hippler-Mehring (Herren/139), Stefan Oertmann (Senioren/143), Anita Niemann (Seniorinnen/139).



Ausgezeichnet: Die Preisträger aus dem Kreis Herford beim Wettbewerb „Sterne des Sports“ mit den Vertretern der Volksbank Herford-Mindener Land und des Kreissportbundes. FOTO: BOSCHER

Wo der Landrat sein erstes Tor warf

Sportstätten, die es nicht mehr gibt: Auf dem Sportplatz in Vlotho-Uffeln fanden viele Feldhandballspiele statt. Ein Nachbar sammelte Bälle ein, die auf seinem Grundstück landeten.

Thorsten Mailänder

Vlotho. Ganz genau ist der Tag bekannt, an dem der Sportplatz in Vlotho-Uffeln aufgegeben wurde. Zum 30. September 2008 wurde eine Sportanlage inmitten des Ortsteils Uffeln nach 57 Jahren zur Geschichte. Wenige Monate zuvor hatte der Verein TuS Westfalia Vlotho-Uffeln hier noch sein Sportfest gefeiert.

Im Jahre 1951 war der Sportplatz in Uffeln angelegt worden. In den 1950er-Jahren und 1960er-Jahren war hier ein Herzstück des heimischen Feldhandballs. Im Laufe der 1970er-Jahre wurde immer mehr nur noch Hallenhandball gespielt. Eine politische Veränderung brachte das Jahr 1973. Der Ort Uffeln wurde Teil der Stadt Vlotho. „Bis zu diesem Zeitpunkt gehörten wir zum politischen Kreis Minden. Sportlich gehören wir immer noch zum Kreis Minden-Lübbecke. Einen anderen Grund gibt es nicht“, sagt der ehemalige Vorsitzende des TuS Westfalia Vlotho-Uffeln, Kurt Fromme, der den Verein erstmals von 1984 bis 1992 führte.

»Das Wasser lief in Uffeln immer besonders gut ab«

Der heutige Landrat des Kreises Herford, Jürgen Müller, wurde 1992 Frommes Nachfolger. Müllers erste Amtszeit dauerte bis zum Jahre 2005, ehe Kurt Fromme den Vorsitz erneut übernahm. Frommes Nachfolger wurde 2011 wieder Jürgen Müller. Der TuS Westfalia Vlotho-Uffeln ernannte Kurt Fromme zum Ehrenvorsitzenden des Vereins. Landrat Jürgen Müller hat das Ehrenamt des Vorsitzenden bis heute inne. Das Duo Fromme/Müller leitet also seit fast 40 Jahren den TuS Westfalia Vlotho-Uffeln.

Müllers Augen strahlen, wenn er von der „guten alten Zeit“ erzählt. „Ich habe als Elfjähriger in einem Punktspiel



Am Rande des alten Sportplatzes in Uffeln: Jürgen Müller (l.) und Kurt Fromme prägten über Jahrzehnte die Führung des TuS Westfalia Vlotho-Uffeln. FOTO: THORSTEN MAILÄNDER

auf dem Sportplatz in Uffeln mein erstes Tor geworfen“, sagt der begeisterte Handballer noch über 50 Jahre später mit einigem Stolz. Müller erinnert sich, dass er in Uffeln im Rahmen eines Sportfestes erfolgreich an den Bundesjugendspielen teilgenommen hatte. Die alljährlichen Sportfeste sind Jürgen Müller immer noch in bester Erinnerung. „Ich habe da so manches Bierchen getrunken“ gibt er offen zu und lacht.

Eine Sternstunde erlebte der Sportplatz in Uffeln im Jahre 1957, als die Feldhandballer in die Oberliga aufstiegen. Die Mannschaft aus Uffeln gehörte somit zur Elite des deutschen Handballs, denn die Oberliga war die höchste Klasse in der noch jungen Bundesrepublik. Das Intermezzo in der Oberliga dauerte nur ein Jahr, aber diese Zeit ist fest in der Vereinsgeschichte verankert.

„Der Feldhandball hat den Sportplatz in Uffeln entschei-

dend geprägt. In den guten Jahren fanden bis zu 1.500 Zuschauer den Weg nach Uffeln“, erzählt Kurt Fromme. Er erinnert sich noch an einen Fußballverein, den es in den 1950er-Jahren in Uffeln gab und der den Sportplatz nutzte. „Der Name des Fußballvereins in Uffeln ist mir aber nicht mehr bekannt“, sagt Fromme. Der Platz in Uffeln wurde später intensiv als Ausweichplatz von den Fußballvereinen in Vlotho genutzt. „Arminia Vlotho, SuS Winterberg oder der FC Exter haben dort gespielt. Das Wasser lief in Uffeln immer besonders gut ab“, so Kurt Fromme.

Ein Nachbar fand jedoch kein Gefallen an sportlichen Treiben auf dem Sportplatz. Bälle, die sich auf sein Grundstück „verirrten“, sammelte er regelmäßig ein und behielt sie in seiner Obhut. Mit seiner „Standfestigkeit“ die Bälle nicht wieder herauszugeben, soll der Nachbar es bis ins Fernsehen vor vielen Jahren ge-

schaft haben.

Einen eigenen Namen hatte der Sportplatz an der Jahnstraße in Uffeln nicht. Mit einiger Fantasie lässt sich des Verlauf des Sportplatzes noch heute errahnen, noch steht das Gras auf einer großen Wiese. Aber das Ende des Dornröschenschlafs ist absehbar. Lange konnten auch Jürgen Mü-

ller und Kurt Fromme nichts über die Zukunft des einstigen Sportplatzes sagen, doch inzwischen hat sich ein Investor gefunden. Auf dem Gelände sollen nun Wohnungen gebaut werden, dann wird der Sportplatz in Uffeln fast 50 Jahre nach dem Ende des Feldhandballs auch ganz verschwunden sein.



Feldhandball in Uffeln: Viele Zuschauer auf dem Sportplatz sahen hochrangigen Sport in den 1950er und 1960er Jahren. FOTO: HANS-ULRICH KRAUSE



Zum Aufstieg in die Oberliga: Die „Helden“ von 1957 wurden auf besondere Weise verewigt. REPRO: THORSTEN MAILÄNDER

Jury vergibt „Sterne des Sports“

Mehrere Tausend Euro Preisgeld werden an verschiedene Klubs ausgeschüttet. Vereine können sich bereits jetzt für den neuen Wettbewerb anmelden und ihre Projekte vorstellen.

Kreis Herford/Kreis Minden-Lübbecke. Für besonderes soziales Engagement wurden jetzt mehrere Vereine mit den „Sternen des Sports“ ausgezeichnet.

Über einen ersten Platz und die damit verbundene Trophäe in Form des „Großen Sterns in Bronze“ sowie eine Geldprämie in Höhe von jeweils 1.500 Euro können sich der Bündler Turnverein Westfalia (BTW) und der Turnverein Germania Nordhemmern freuen. Mit ihren eingereichten Wettbewerbsbeiträgen überzeugten beide Vereine die Jury. Beide Klubs qualifizierten sich damit auch für den Landesentscheid um die „Sterne des Sports in Silber“, wo

weitere Geldpreise zur Förderung der Vereinsarbeit und die Qualifikation für den Bundesentscheid winken.

„Die teilnehmenden Vereine sind zwischen 26 und 3.000 Mitgliedern groß. Diese beachtliche Bandbreite zeigt, dass jeder Verein etwas bewirken kann – unabhängig von der Größe. Alle leisten ehrenamtlich mit ihren Projekten viel Gutes für die Menschen in unserer Region“, sagte Peter Scherf, Vorstand der Volksbank Herford-Mindener Land. Das Geldinstitut richtet den regionalen Wettbewerb seit Jahren aus und fördert die Klubs.

Der Bündler Turnverein hatte bereits zu Beginn der Corona-Pandemie sein nun ausge-

zeichnetes Projekt „BTW Live Fitness“ ins Leben gerufen. Es enthält umfassende Online-Angebote im Kursprogramm, mit denen die Mitglieder trotz Kontaktbeschränkungen in Bewegung gehalten werden konnten. Eine App zeigt dabei die Anmeldezahlen für die Kurse in der BTW-Halle an. Jedes Mitglied kann sich auf dieser Grundlage für ein Training vor Ort oder per Online-Videoübertragung daheim entscheiden. Dieses Angebot erfreut sich gerade bei älteren Mitgliedern großer Beliebtheit.

Auch der Gewinner aus dem Kreis Minden-Lübbecke, der TV Germania Nordhemmern, führte im ersten Corona-Jahr ein kontaktloses Sportange-

bot ein: Mit der TVG-Kilometer-Challenge wurde der Sport im Freien gefördert. Zusätzlich wurden Sponsoren zur Unterstützung der Aktion akquiriert. Mit den Erlösen wurden zunächst die coronabedingte Finanzlücke des Vereins geschlossen. 2021 wurden die Gelder für die Jugendarbeit des Klubs und ein Grundschul-Zirkusangebot eingesetzt. Auch die dritte Auflage in diesem Sommer wurde erneut gut angenommen.

Weitere Anerkennung in Form eines zweiten Platzes sowie 1.000 Euro Preisgeld gab es für die Müll-Sammelaktion per Kanu durch die Kanusportgruppe der Regenbogen-Gesamtschule Spenge

und die Teilnahme des TuS Eintracht Oberlütte an der Handball-Glücksliga für Kinder mit körperlichem oder geistigem Handicap. Der nun wieder „analog“ durchgeführte Mühlenlauf des TuS Freya Friedewalde als zweitgrößter Volkslauf im Kreis Minden-Lübbecke und der Spendenlauf der JSG Hunnebrock-Busstedt für aus der Ukraine geflüchtete Menschen wurden jeweils mit einem dritten Platz und 500 Euro Preisgeld bedacht.

Weitere Informationen rund um die „Sterne des Sports“ sowie die neue Anmeldephase, die bereits begonnen hat, gibt es im Internet unter:

www.meinevolksbank.de